



Der Heimatverein Evingen startete im September eine Tour durch das Braunschweiger Land. Eine Station der Route war die Michaeliskirche in Hildesheim.

Deutschen Kaisern auf der Spur

Mehrtagesfahrt des Heimatvereins Evingen frischt Geschichtswissen auf

ALTENA ■ Der Heimatverein Evingen war vor Kurzem unterwegs: Mit 39 Personen ging es „Auf den Spuren der Deutschen Kaiser“ in das Braunschweiger Land. Erste Station der Mehrtagesfahrt: In der Nähe von Bad Gandersheim wurde der Schauplatz der Schlacht am Harzhorn zwischen Römern und Germanen um 230 nach Christus besucht.

Der als Jahrhundertfund bezeichnete Ort dieses erbitterten Gefechtes wurde erst vor wenigen Jahren entdeckt. Archäologen konnten hier mehr als 2500 Fundstücke bergen. Auch Bad Gandersheim selbst mit seiner malethischen Altstadt und der mehr als 1000-jährigen Stiftskirche wurden erkundet. Die Gruppe erfuhr über die Grün-

dung durch sächsische Kaiser und die Stellung der Stadt im Reich als eines der wichtigsten Kanonissenstifte für die Töchter des Hochadels und der Kaiserhäuser. Roswitha von Gandersheim, eine der wenigen im Mittelalter literarisch tätigen Frauen, wirkte hier.

Residenz der Welfen

Das Hauptziel der Reisegruppe war Braunschweig, die alte Residenz der Welfen. Mit Heinrich dem Löwen stellte sie im 12. Jahrhundert den mächtigsten Fürsten und Widersacher der Staufer im deutschen Kaiserreich. Mitten in der Stadt, am Burgplatz, steht die rekonstruierte Burganlage mit dem Löwen als dem Herrschaftssym-

bol der Welfen und der mächtige Dom. Aber auch der einzige Welfenkaiser Otto IV. residierte hier und errichtete unter anderem im Vorort Melverode Anfang des 13. Jahrhunderts ein kleines romantisches Kirchenjuwel.

Die Heimatfreunde besuchten weiter Königslutter und kamen so in das Land des sogenannten Zwischenkaisers Lothar III. von Stüpplingenburg. Er herrschte in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts, der Übergangszeit zwischen Saliern und Staufern. Auch hier frischten alle ihr Geschichtswissen auf.

Auf dem Rückweg nach Braunschweig wurde noch spontan der frühgotischen Kirche des Zisterzienserklosters in Riddagshausen ein Besuch abgestattet. Sie wurde

im 13. Jahrhundert erbaut und gehört zu den ältesten gotischen Bauwerken in Deutschland.

Den Abschluss bildete die UNESCO-Welterbe-Stadt Hildesheim. Von der einstigen mittelalterlichen Stadt hat nur das Fachwerkviertel Brühl mit der romanischen Godehardtkirche die verheerenden Zerstörungen des zweiten Weltkrieges überstanden. Die Bürgerhäuser am Marktplatz wurden erst in den 90er Jahren errichtet. Mit dem Dom und der Michaeliskirche bildet er ein beeindruckendes Zeugnis einer großen Vergangenheit. Kaiser Heinrich II. und Bischof Bernward, so erfuhren die Evinger, haben diese Stadt an der Zeitenwende zum 2. Jahrtausend nachhaltig geprägt.



Ein Teil der Stadtführung führte die Gruppe auf den Marktplatz in Königslutter am Elm.



Die Mitglieder des Heimatvereins auf Entdeckungstour im Kaisersaal in Bad Gandersheim.